

**LEITARTIKEL**

Personalratswahlen 2016

Bereits seit Jahren fordern die GdP und andere Gewerkschaften, das Niedersächsische Personalvertretungsgesetz (NPersVG) zu reformieren und zu modernisieren. Neben einer Erweiterung der Mitbestimmungsrechte ist auch eine Erhöhung der Freistellungsmöglichkeiten erforderlich, um Teilhabe und Mitgestaltung effektiv zu gewährleisten. Orientierungspunkte liefern dabei das Betriebsverfassungsgesetz und das neu gestaltete Personalvertretungsgesetz in Nordrhein-Westfalen, die wesentlich arbeitnehmerfreundlicher gestaltet sind als das niedersächsische Gesetz.

Im Jahr 2012 hat die SPD-Fraktion aus der Opposition heraus einen Entschließungsantrag in den Landtag eingebracht, in dem sie die Erweiterung der Mitbestimmungsrechte, Beteiligung in wirtschaftlichen Angelegenheiten sowie eine Stärkung der Personalvertretungen in den Dienststellen und der Jugendvertretung gefordert hat. Zur Begründung war darin festgestellt, dass es der Anspruch an ein modernes und zeitgemäßes Personalvertretungsgesetz ist, eine möglichst weitgehende Mitbestimmung zu erreichen, dass Demokratie Geld kostet – und Mitbestimmung ebenfalls, beides aber unverzichtbare Kernelemente unserer Gesellschaft seien, die nicht wegzudenken sind. Sie seien jeden Euro wert, den sie kosten.

Bereits vor der Landtagswahl im Januar 2013 hat die SPD dieses Ansinnen auch für den Fall eines Regierungswechsels bekräftigt. In einer Gesprächsrunde mit Vertretern der SPD-Fraktion, Personalräten und Vertretern von ver.di, GEW und GdP hat der heutige Innenminister zugesagt, dass ein Schwerpunkt nach der Wahl die zeitnahe Umsetzung und Erarbeitung des Entwurfs eines zeitgemäßen NPersVG gemeinsam mit den Gewerkschaften sei. Zu einem Regierungswechsel ist es gekommen, ein neues Personalvertretungsgesetz hat es bislang noch nicht über das Entwurfsstadium geschafft.



GdP-Vorsitzender Dietmar Schilff Foto: CH

Die Grundlage zahlreicher Gespräche mit der Arbeitsebene des Innenministeriums war ein Forderungspapier der Gewerkschaften des DGB, in dem die Punkte beschrieben waren, die aus unserer Sicht notwendig verändert werden müssen, um die Mitbestimmung zu intensivieren und die Beteiligung effektiver zu gestalten. Dazu zählte neben einer Erweiterung der Mitbestimmungstatbestände auch die Erhöhung der Freistellungsmöglichkeiten, da wir seit Jahren eine enorme Zunahme der Arbeitsbelastung der Personalräte beobachten. Der aus diesen Vorschlägen gemeinsam entwickelte Gesetzentwurf stieß allerdings auf einen massiven Widerstand der Kommunen, sodass zahlreiche Forderungen in dem Entwurf, der in diesem Jahr in den Landtag gereicht wurde, nicht mehr enthalten waren.

Den Diskussionsprozess im Landtag haben wir durch viele Gespräche der Gewerkschaften mit Landtagsabgeordneten begleitet, in denen unter anderem die Frage der Freistellungsstaffelungen intensiv diskutiert wurde. So haben wir als GdP beispielsweise anhand der ZPD dargestellt, wie sich Organisationsveränderungen auch auf die Personalratsstruktur und -arbeit auswirken. Außerdem hat der DGB eine gemeinsame Stellungnahme seiner Mitgliedsgewerkschaften zu den Vorschlägen an den Landtag übersandt. Darin wurden noch einmal die Punkte benannt, die verändert werden müssen, um eine Verbesserung der gesetzlichen Grundlage der Personalratsarbeit zu erreichen.

Bei der Anhörung im Innenausschuss am 22. Oktober und 3. November 2015 haben die Vertreter der kommunalen Arbeitgeber massive Kritik an den geplanten Veränderungen im NPersVG geäußert, während wir als Arbeitnehmervertreter gerügt haben, dass die Regelungen nicht weit genug gehen und insbesondere die Freistellungsstaffelung nicht verändert wird.

Mittlerweile gibt es Signale aus den Regierungsfractionen, dass der Entwurf um verschiedene – von den Gewerkschaften von Anfang an geforderte – Punkte ergänzt werden wird. So soll es auch Zugeständnisse bei der Freistellungsstaffelung geben. Geplant ist, das Gesetz im Dezemberplenium des Landtages zu verabschieden.

Die dargestellte Entwicklung zeigt wieder einmal sehr deutlich, dass es einfacher ist, aus der Opposition heraus Forderungen zu stellen, als diese in der Regierungsverantwortung tatsächlich zu realisieren. Diesem Vorwurf wird sich auch die derzeitige Landesregierung beim Thema Personalvertretungsgesetz nicht entziehen können. Klar ist aber auch, dass nur konstante Gewerkschaftsarbeit für positive Veränderungen sorgt.

Mit Blick auf die Personalratswahl 2016 ist es noch einmal wichtig, darauf hinzuweisen, dass auch eine starke Wahlbeteiligung die Notwendigkeit der gesetzlichen Ausweitung der Mitbestimmung unterstreicht. Deshalb bitte ich jede und jeden Einzelnen von Euch schon jetzt, am 12./13. April 2016 von seinem Wahlrecht Gebrauch zu machen und die Personalräte mit einem starken Votum der Beschäftigten auszustatten. Denn unser Ziel ist:

Gemeinsam stark für deine Zukunft!
Dietmar Schilff



Auftakt zur Personalratswahl 2016: Martin Hellweg Spitzenkandidat

Redaktionsschluss:

Zuschriften bitte an die u. g. Anschrift der Redaktion – möglichst per E-Mail oder Datenträger – für die übernächste Ausgabe **2/2016 bis zum 28. Dezember 2015**

Hinweise:

Das LandesJournal versteht sich nicht nur als Informationsquelle, sondern auch als Kommunikationsforum für die niedersächsischen Kolleginnen und Kollegen. Zuschriften sind daher ausdrücklich erwünscht. Die Redaktion behält sich jedoch vor, Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr für Veröffentlichung oder Rücksendung. Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar.

Die Redaktion



**Gut,
dass es
sie gibt.**

Gewerkschaft der Polizei

DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe



Niedersachsen

Berckhusenstraße 133 a,
30625 Hannover
Telefon (05 11) 5 30 37-0,
Fax 5 30 37-50
Internet: www.gdpniedersachsen.de
E-Mail: gdp-niedersachsen@gdp-online.de

Redaktion:

Christopher Fink
(V.i.S.d.P., verantwortlicher Redakteur
des Landesjournals)
Berckhusenstraße 133 a,
30625 Hannover
Telefon (05 11) 5 30 37-0
Telefax (05 11) 5 30 37-50
E-Mails an:
redaktion@gdpniedersachsen.de
gdp-niedersachsen@gdp-online.de
leserbrief@gdpniedersachsen.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:

VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 37
vom 1. Januar 2015
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Telefon (0 28 31) 396-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6454



Die Spitzenkandidatinnen und -kandidaten der GdP zur Personalratswahl 2016

Foto: Daniel Reinhardt

Die Gewerkschaft der Polizei Niedersachsen tritt mit dem amtierenden Vorsitzenden des Polizeihauptpersonalrates (PHPR), Martin Hellweg, an der Spitze zur Personalratswahl am 12. und 13. April kommenden Jahres an.

Die mehr als 130 Stimmberechtigten des außerordentlichen Delegiertentages am 5. November in Hildesheim sprachen sich einhellig für den 53-Jährigen aus. Er steht damit an erster Position der Vorschlagsliste „Beamte“ der GdP. Die Liste der Beamtinnen führt Anja Surkau an, die ebenfalls bereits dem derzeitigen PHPR angehört. Spitzenkandidatin bei den Tarifbeschäftigten ist Elke Gündner-Ede, die ebenfalls PHPR-Mitglied ist. Diese und alle weiteren Personen der drei GdP-Listen wurden ohne Gegenstimme vom Delegiertentag befürwortet. Hellweg hatte sein Team (siehe Foto) und dessen Schwerpunkte zuvor in einer Gesprächsrunde auf der Bühne vorgestellt und die Erfolge der zurückliegenden Amtszeit gleichermaßen wie die Herausforderungen der Zukunft dargelegt. In seiner Rede widmete er sich der enormen Belastungssituation aller Polizeibeschäftigten. Für den Bereich Verwaltung und Tarif verlangte er den deutlichen Ausbau

der Entwicklungs- und Fortbildungsmöglichkeiten, wie es auch aus der Landesarbeitsgruppe heraus aufgeworfen wurde. Im Polizeivollzug forderte er vor allem zusätzliche A10-Stellen, um hier den Beförderungsstau abzubauen.

Neben der Personalratswahl diskutierte das Plenum Änderungen an der Satzung der GdP Niedersachsen. Für den Landesvorstand berichtete Sascha Göritz über die bereits vom Landesbeirat gebilligten Änderungen, die insbesondere die Einführung einer Konsensliste bei Delegiertentagen betrifft. Die Verhandlungsleitung mit Lutz Ike, Maika Zosel und Bernd Dreier moderierte die anschließende Aussprache dazu und konnte letztendlich das deutliche Votum der Delegierten für die Neuerung verzeichnen.

Außerdem beschäftigte sich die Veranstaltung mit der Thematik des ehrenamtlichen Engagements in der Gesellschaft. Dazu hielt Pastor Frank Waterstraat (Leiter des kirchlichen Dienstes in der Polizei) einen Vortrag unter dem Titel „Teilhaben und Mitgestalten“, der insbesondere das Engagement von Polizeibeschäftigten würdigte. Einleitung und Abschluss der Tagesveranstaltung im Novotel



AUSSERORDENTLICHER DELEGIERTENTAG

Hildesheim bildeten Redebeiträge des GdP-Landesvorsitzenden Dietmar Schilff, der über die aktuelle Gewerkschaftspolitik berichtete, sich bei den PHPR-Mitgliedern und den örtlichen Personalräten für deren Arbeit bedankte und Martin Hellweg sowie den anderen Kandidatinnen und Kandidaten herzlich gratulierte. Schilff

griff vor allem die aktuelle Belastung der gesamten Polizei auf, wobei die Flüchtlingssituation und fremdenfeindliche Vorkommnisse eine Rolle spielten. In diesem Zusammenhang begrüßte er die von der GdP seit Jahren geforderte Wiedereinrichtung der Landeszentrale für politische Bildung, die bei der Extremismus-Prävention

entscheidend helfen könne. Außerdem forderte er alle Delegierten und Gäste auf, am 4. Dezember 2015 in Hannover bei der „Tannenbaumaktion“ gemeinsam mit GdP, GEW und ver.di gegen die Streichung von Weihnachts- und Urlaubsgeld zu protestieren.

CH



Dietmar Schilff gratuliert Martin Hellweg zum einstimmigen Votum. Links im Bild Ilona Müller und Gernar Kwandt. Foto: Daniel Reinhardt



Mitglieder des Geschäftsführenden Landesvorstandes Foto: CH



Pastor Frank Waterstraat sprach zum Thema Ehrenamt Foto: CH



Die Delegierten und Gäste am Empfang in Hildesheim Foto: CH



Herbert Brauer (Mandatsprüfungskommission) und die Verhandlungsleitung Foto: CH



Bekämpfung der Organisierten Kriminalität auch jetzt nicht vernachlässigen!

Am 12. und 13. Oktober kamen rund 100 Kolleginnen und Kollegen der GdP aus dem ganzen Bundesgebiet zur sogenannten „hD-Fachtagung“ in Berlin zusammen, um sich über die Auswirkungen der Organisierten Kriminalität in Deutschland und Italien auszutauschen. Aus Niedersachsen kam die größte Delegation. Für die gute Organisation, für die Möglichkeit der Teilnahme an dieser hochkarätigen Veranstaltung und für die Betreuung sei hier vonseiten der Teilnehmer herzlichen Dank gesagt. Das Grußwort sprach der italienische Botschafter Pietro Benassi.

Der Berliner OK-Experte Ltd. KD a.D Bernd Finger bezeichnete in seinem Beitrag Terrorismus, Organisierte Kriminalität und Geldwäsche als die dunkle Seite der Globalisierung. Er betonte die Bedeutung eines strikten „Anti-Mafia-Kurses“ durch eine gelebte „Kultur der Legalität“, die aber nur bestehen könne, wenn gesellschaftliche Initiativen gegen Organisierte Kriminalität ebenso gestärkt werden wie die Ressourcen und das Instrumentarium von Polizei und Justiz.

Auch unter Hinweis auf die Berichterstattung im Hauptteil der Deutschen Polizei lautet mein Fazit zur Fachtagung: Unterschiedliche Blickwinkel zeigen, wie wichtig eine gesamtgesellschaftliche Auseinandersetzung mit den Entwicklungen der Organisierten Kriminalität ist. Es braucht gemeinsame Anstrengungen von Akteuren der Zivilgesellschaft, die sich für Betroffene engagieren und Missstände anprangern, unabhängige Journalisten, die das Bewusstsein schärfen sowie couragierte Politiker, die sich auch mal gegen Lobbyisten stellen. Und eine Polizei und Justiz, die dauerhaft mit ausreichenden Ressourcen und rechtlichem Instrumentarium ausgestattet ist.

Die Polizei muss seitens der Politik die gesetzlichen, personellen und mate-

riellen Voraussetzungen erhalten, um die weitere Ausbreitung von OK-Strukturen in Deutschland zu verhindern und die vorhandene OK effektiver bekämpfen zu können.

Dies gilt insbesondere in Zeiten, in denen akute polizeiliche Herausforderungen das Tagesgeschehen beherrschen und dadurch vielleicht bisweilen den Blick auf latente Gefahren für unser demokratisches Gemeinwesen zu trüben drohen.

Oliver Stock



Teilnehmer an der „hD-Fachtagung“ in Berlin

Foto: DS

Anzeigen



Urlaub 2016



Die Sommerkataloge sind da!

Buchen Sie oder Ihre Angehörigen Ihren Sommerurlaub in unserem Reisebüro mit

5 % Ermäßigung!

Eine kleine Auswahl einiger unserer Reisepartner...













GdP-Touristik
 Berckhusenstr. 133 a, 30625 Hannover
 Tel. 0511/530380 Fax 0511/5303850
 E-Mail: service@gdp-service.de Internet: www.gdp-service.de

POLIZEI DEIN PARTNER

Gewerkschaft der Polizei

Wir brauchen dich!

Der VDP – der Verlag deiner Gewerkschaft – sucht Kollegen, die neben Beruf oder Ruhestand Zeit und Lust für eine gut bezahlte Tätigkeit als freiberuflicher Anzeigenverkäufer in Niedersachsen haben.

Hilf uns, unsere Präventions- und Festschriften für die GdP in Niedersachsen zu bewerben und herauszubringen. Nähere Informationen erhältst du unter www.VDPolizei.de. Oder ruf uns an unter Telefon 0211/7104-183 (Antje Kleuker).

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit dir!



VERLAG DEUTSCHE POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
 Ein Unternehmen der Gewerkschaft der Polizei
 Forststraße 3a, 40721 Hildern
 Telefon 02 11 / 71 04-183, Frau Antje Kleuker
Antje.Kleuker@VDPolizei.de
www.VDPolizei.de



FACHTAGUNG GdP BUND

Niedersachsen beim Drogensymposium in Berlin

Die GdP hat sich auf Bundesebene zuletzt intensiv mit dem Thema Rauschgift beschäftigt und dazu unter anderem verschiedene Suchtmittelfachleute zu einem Symposium geladen (umfangreich im Bundesteil der „Deutschen Polizei“ in der Novemberausgabe nachzulesen).

Unter den Teilnehmenden waren auch einige Niedersachsen, von denen die Kollegen Stephan Zöllner und Tim Landsknecht hier kurz ihre Eindrücke schildern. Zöllner berichtete von aus seiner Sicht hervorragenden Vorträgen, insbesondere die Mitwirkung der Bundesdrogenbeauftragten Marlene Mortler und des BKA-Präsidenten Holger Münch zeigten, welches Ansehen die GdP genieße. „In meinen Augen war es ein rundum gelungenes Symposium“, resümierte Zöllner. Er betonte zudem mit Blick auf synthetische Drogen wie zum Beispiel Crystal Meth, dass es notwendig sei, stets auf dem neuesten Stand zu sein.

„Es war für mich sowohl aus medizinisch-wissenschaftlicher als auch aus rechtlicher Sicht eine sehr informative und beeindruckende Veranstaltung“, fasste Tim Landsknecht zusammen. Es sei deutlich aufgezeigt worden, wie gefährlich der Konsum auch von sogenannten weichen Drogen sei. „Meine Meinung wurde bestärkt, weiterhin konsequent eine Legalisierung von Cannabisprodukten abzulehnen. Anstatt einer Freigabe zum alltäglichen Konsum muss der Fokus weiterhin auf die polizeiliche Präventionsarbeit gerichtet werden“, betonte er.

CH



AUFRUF „Tannenbaumaktion“ 2015 am 4. Dezember

Zehn Jahre liegt die vollständige Streichung des Weihnachts- und Urlaubsgeldes zurück, doch der Protest dagegen geht weiter. Zusammen mit der Feuerwehr/ver.di und der GEW wird die GdP wieder die „Tannenbaumaktion“ in Hannover durchführen und bittet um rege Teilnahme.

Der Demonstrationsszug startet am Freitag, den 4. Dezember, um 10 Uhr an der hannoverschen Feuerwache 10 (Feuerwehrstr. 1). Wie in den vergangenen Jahren ist es geplant, zuvor im Hof der Feuerwache ab 9.30 Uhr Kaffee und Brötchen für die gemeldeten Teilnehmenden anzubieten. Am Zielort des Demonstrationsszuges, dem niedersächsischen Finanzministerium, werden der ver.di-Bundesvorsitzende Frank Bsirske und der GdP-Landesvorsitzende Dietmar Schilff sprechen. Zudem wird natürlich der Tannenbaum übergeben.

Die Teilnehmenden werden gebeten, in eigener Zuständigkeit GdP-Fahnen mitzubringen und möglichst in Uniformen und GdP-Jacken oder -Überziehwesten zu erscheinen. CH

Anzeige

*Wir wünschen allen Mitgliedern, ihren Familien
und unseren Freunden und Partnern*

*Frohe Weihnachten
und ein gutes Neues Jahr*



GdP Niedersachsen

Der Vorstand



GdP-Mitgliederservice GmbH

Ihr Serviceteam



Vor Hinausschieben des Ruhestandes finanzielle Folgen prüfen

Die derzeitige Flüchtlingssituation erfordert zahlreiche besondere Maßnahmen. So werden Beamtinnen und Beamte aufgefordert, ihren bevorstehenden Ruhestand hinauszuschieben, um dem Land weiter aktiv zur Verfügung zu stehen. Auch wenn eine Verlängerung der Lebensarbeitszeit grundsätzlich abzulehnen ist, stellt dies eine Möglichkeit dar, mit dem im Vorfeld nicht planbaren erhöhten Arbeitsaufwand umzugehen. Allerdings sollten interessierte Kolleginnen und Kollegen im Vorfeld prüfen, welche – insbesondere steuerrechtlichen – Auswirkungen diese Entscheidung für sie haben wird.

Versorgungsbezüge unterliegen der Einkommenssteuer. Steuerfrei bleiben ein Versorgungsfreibetrag

und ein Zuschlag. Diese werden bis zu einer Höchstgrenze nach einem Prozentsatz ermittelt. Sowohl der Prozentsatz als auch die Höchstgrenze sinken jedes Jahr. So liegt der Versorgungsfreibetrag bei einer Pensionierung im Jahr 2015 bei 24 Prozent der Versorgungsbezüge, höchstens 1800 Euro. Erfolgt die Pensionierung 2016, beträgt der Freibetrag nur noch 22,4 Prozent, höchstens 1680 Euro. Diese Staffelung setzt sich bis zum Jahr 2039 fort, ab dem Jahr 2040 sind die Versorgungsbezüge insgesamt steuerpflichtig und es gelten nur noch die allgemeinen Freibeträge.

Der Versorgungsfreibetrag und der Zuschlag zum Versorgungsfreibetrag

gelten grundsätzlich für die gesamte Laufzeit der Versorgungsbezüge, wie sie für das Jahr des Versorgungsbeginns nach § 19 EStG zu ermitteln sind.

Die GdP empfiehlt jedem, der sich vorstellen kann, seine Arbeitskraft dem Land zur Unterstützung in der akuten Situation weiter zur Verfügung zu stellen, zu überprüfen, welche dauerhaften Folgen eine spätere Pensionierung auf die Versorgungsbezüge haben wird. Dabei sollte auch die weitere Reduzierung der Ausgleichszahlung nach § 55 NBeamtVG um ein Fünftel für jedes Jahr, mit dem das 60. Lebensjahr überschritten wird, berücksichtigt werden.

CH

Anzeige

GdP-Gruppenreise auf der A-ROSA-LUNA** vom 9. bis 16. Juli 2016**








Genießen Sie französische Lebensfreude **aROSA**  

Schöne Zeit

Auf der Rhône

7 Nächte „Rhône Route Classique“

- VollpensionPlus
- Ganztags hochwertige Getränke inklusive
- Frühbucher-Ermäßigung bis 28. Februar 2016
- 15% Ermäßigung auf SPA-Anwendungen
- WLAN kostenfrei
- Badezimmerartikel und Bademäntel in der Kabine
- Nutzung der Bordeinrichtungen (Sauna, Pool, u.a.)
- Bordunterhaltung
- Kabinen- und Abschiedsgruß
- Kinder reisen kostenfrei (bis 15 Jahre in Begleitung eines erziehungsberechtigten Erwachsenen in einer Kabine)
- GdP-Reisebegleitung

Gerne informieren wir Sie über die Anreise mit der Bahn sowie über den Transfer Bahnhof – Schiff – Bahnhof. Landausflüge können aus dem umfangreichen Landausflugsprogramm direkt an Bord gebucht werden.

Erleben Sie eine Reise mit „Savoivre-vivre“! Bereits in Lyon können Sie mit französischen Leckerbissen Ihren Gaumen verwöhnen. Die weitere Reise führt Sie durch die Weinregion Côte d'Or, die zum Verweilen und Probieren der edlen Tropfen einlädt. Auf wunderschöne Aussichten können Sie sich in Burgund freuen – mit kulturellen Schätzen in den Städten Lyon, Mâcon oder Avignon. Lehnen Sie sich zurück und genießen Sie sieben Nächte lang das süße Leben – in der 2-Bett-Außenkabine S inkl. VollpensionPlus p. P. bereits ab 1.399 €.

Reiseverlauf: **Sonabend, 9. Juli** Lyon · **Sonntag, 10. Juli** Tournus, Chalon-sur-Saône · **Montag, 11. Juli** Mâcon · **Dienstag, 12. Juli** Viviers · **Mittwoch, 13. Juli** Arles, Avignon · **Donnerstag, 14. Juli** Avignon · **Freitag, 15. Juli** Vienne, Lyon · **Sonabend, 16. Juli** Lyon, Ausschiffung

Kabinen-Kategorie	p.P. 1-er-Belegung	p.P. 2-er-Belegung
Außenkabine Kat. S	keine Einzelbelegung	1.399,- €
Außenkabine Kat. A	2.061,25 €	1.649,- €
Außenkabine Kat. C mit franz. Balkon	2.498,75 €	1.999,- €
Außenkabine Kat. D mit franz. Balkon	2.686,25 €	2.149,- €

Frühbucher-Ermäßigung bei Buchungen bis 28. Februar 2016: **70,- € p.P.**
Frühbucher-Ermäßigung gilt ausschließlich für Vollzahler




Weitere Informationen und Anmeldungen
GdP-Touristik
Berckhusenstraße 133 a
30625 Hannover

Tel. 05 11 - 53 03 810
Fax 05 11 - 53 03 850
service@gdpservice.de
www.gdpservice.de

Hinweise: Irrtum und Zwischenverkauf sowie Programmänderungen bleiben ausdrücklich vorbehalten. Es gelten die Bedingungen des Veranstalters A-ROSA Flusschiff GmbH, 18055 Rostock. Mindestteilnehmerzahl: 15 Personen.



GdP ZEIGT DEIN EHRENAMT**Balu & Du**

In unserer Reihe „GdP zeigt dein Ehrenamt“ stellen wir dieses Mal **Juliane Schubert** aus Hannover vor. Die 27-Jährige ist seit Oktober 2008 Mitglied der GdP und übernimmt seit fast zwei Jahren die Patenschaft für ein 9-jähriges Mädchen im Rahmen des bundesweiten Mentorenprogramms „Balu&Du“. Namentlich angelehnt an das Dschungelbuch handelt es sich hierbei um ein Programm, welches Kinder („Moglis“) im Grundschulalter fördert. Junge, engagierte Erwachsene wie **Juliane („Balu“)** schenken den Mädchen und Jungen hierfür Aufmerksamkeit und begleiten sie ein Stück weit auf ihrem Weg ins oft schwierige Jugendalter.



zeigt
Dein
Ehren
amt.

DP: Was treibt dich an, neben deinem Beruf als Polizeibeamtin auch noch ehrenamtlich tätig zu sein?

Juliane Schubert: Ich fand die Idee von „Balu&Du“ von Anfang an toll und habe mich nach einem Infoabend schnell dazu entschlossen, mich selbst als Balu zu engagieren. So bin ich seit Januar letzten Jahres die große Freundin von Isaura. Sie kommt aus Rumänien und hat noch vier jüngere Geschwister. Isaura ist ein echtes Energiebündel und es macht einfach Spaß, Zeit mit ihr zu verbringen. Außerdem ist es toll zu sehen, wie wir beide mit den einfachsten Dingen wie Entenfüttern am See Spaß haben. Isaura hat so die Möglichkeit, auch mal unbeschwert von ihren sonstigen Verpflichtungen als große Schwester ihre Freizeit zu verbringen. Und ich

selbst kann mal wieder das Kind in mir herauslassen.

DP: Inwiefern kannst du Beruf, Privatleben und Ehrenamt regelmäßig miteinander vereinbaren?

Juliane Schubert: Da ich im Einsatz- und Streifendienst in Schichten arbeite, kann ich die Treffen mit Isaura recht flexibel gestalten. Häufig treffen wir uns vor einer Nachtschicht. Dann hole ich sie nachmittags vom Hort ab und wir unternehmen einige Stunden zusammen etwas. Meist essen wir dann noch gemeinsam Abendbrot, ehe ich sie nach Hause bringe und anschließend zum Dienst fahre.

DP: Welche Erfahrungen aus deinem Ehrenamt nützen dir auch weiterhin sowohl im privaten als auch im dienstlichen Bereich?

Juliane Schubert: Isaura hat einen anderen kulturellen Hintergrund als ich. Das finde ich wahnsinnig interessant, da ich durch die regelmäßigen Treffen mit ihr doch einen guten Ein-

blick in ihr Leben bekomme. Außerdem habe ich durch meine Tätigkeit als Balu die Erfahrung gemacht, dass tolle Erlebnisse nichts mit Geld zu tun haben müssen, sondern gerade die einfachen Dinge am meisten Spaß bereiten. Jemandem Aufmerksamkeit zu schenken kann viel bewirken. Ich habe den Eindruck, dass Isaura durch die Freundschaft mit mir selbstbewusster geworden ist und das tut natürlich auch mir gut.

DP: Wie können andere „Balu&Du“ unterstützen oder gar selbst aktiv werden?

Juliane Schubert: Über die Internetseite www.balu-und-du.de kann man sich umfassend über das Programm und auch über Spendenmöglichkeiten informieren. Wer mit dem Gedanken spielt, selbst als Balu tätig zu werden, sollte einen Infoabend besuchen. Diese werden regelmäßig an mehreren Standorten mit Balu&Du-Ansprechpartnern angeboten.

Das Interview führte Peggy Müller.



Juliane Schubert mit ihrer neuen Freundin Isaura beim gemeinsamen Kochen

Foto: B&D

NACHRUF

Die Gewerkschaft der Polizei – Landesbezirk Niedersachsen –
trauert um die verstorbenen Kolleginnen und Kollegen.

Wir werden ihr Andenken in Ehren halten.



Termincheck

45. Polzeiball am 16. Januar 2016 in Hameln

Auch im Jahre 2016 lädt die Gewerkschaft der Polizei die Bürgerinnen und Bürger des Landkreises Hameln zum Polzeiball ein. Am Samstag, dem 16. Januar 2016, starten wir zum 45. Mal mit einem kurzen, aber hochwertigen Unterhaltungsprogramm.

Anschließend wird bis in den Morgen getanzt und gefeiert. Für die Musik wurde erneut die Band 88 Miles engagiert.

Wir freuen uns auf eine stilvolle Party in festlicher Kleidung mit guten Gesprächen.

Die Eintrittskarten können zum Preis von 19,50 Euro bestellt werden:

a) per Telefon unter der Telefonnummer 05151/933-300 (evtl. Anrufbeantworter) oder

b) per Mail über polzeiball@gdp-hamel.de oder

c) faxen Sie uns die Anlage unter Tel. 05 11-96 95 62 60 49

Ralf Hermes

Berichte

Begrüßungsfrühstück der KG Bepo Oldenburg

Zur Begrüßung der neuen Kolleginnen und Kollegen in unserer GdP-Kreisgruppe lud der Vorstand am 23. Oktober 2015 zu einem Frühstück ein.

Bei einem reichhaltigen Frühstück in der Kantine der Zentralen Polizeidirek-

tion Niedersachsen gab es eine Vielzahl von Informationen zu den gewerkschaftspolitischen Tätigkeiten und Angeboten der Gewerkschaft der Polizei.

Neben einigen gewerkschaftlichen Grundthemen hatten die Kolleginnen und Kollegen Zeit und Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zukommen, sich und den Vorstand kennenzulernen und Zeit für einen gemeinsamen Erfahrungsaustausch.

Der Kreisgruppenvorsitzende Dieter Käufer ermutigte die jungen Kolleginnen und Kollegen: „Wir freuen uns auf ein engagiertes Mitwirken, auf Informationen und Denkanstöße für unsere Gewerkschaftsarbeit. Ich freue mich, dass wir uns von jetzt an häufiger sehen. Das Frühstück ist der Auftakt zu hoffentlich vielen gemeinsamen Veranstaltungen und Gesprächen.“

Ingo Lowski

SENIORENGRUPPE

GdP-Seminar für Rentnerinnen und Rentner in Jeddigen

Am 27. und 28. Oktober fand das zweite Seniorenseminar in 2015 unter Leitung des Landesseniorenvorsitzenden Erwin Jark statt.

Im Mittelpunkt des ersten Tages standen der Vortrag von der Pflegefachkraft Frau Astrid Schwarze-Brunns vom AOK-Servicezentrum Rotenburg-Wümme und die Ausführungen über das Aktiv-Programm für Senioren (APS) der GdP vorgetragen vom Kollegen Manfred Forreiter. Die 19 Teilnehmerinnen und Teilnehmer folgten auch gespannt den Ausführungen von Bernd Meier von unserer Partnersversicherung SIG-

NAL-Iduna PVAG über die notwendigen Versicherungen im Alter.

Am zweiten Tage hörten die Teilnehmer den Referenten Johannes Grabbe vom DGB zum Thema „Generationengerechtigkeit und demografischer Wandel.“

Er zog ein Fazit mit einem Zitat von Friedhelm Hengsbach (veröffentlicht im Stern 48/2003):

„Es gibt keine demografische Katastrophe. In einer modernen Arbeitsgesellschaft gibt es keine Generationen. [...] Gerechtigkeit ist kein biologisches Problem. Es ist vielmehr – auch wenn das

schrecklich unmodern klingt – das uralte Problem der gerechten Verteilung zwischen Reich und Arm.“

Elke Gündner-Ede, stellvertretende Landesvorsitzende, nahm an diesem Tag die Gelegenheit wahr, zu aktuellen gewerkschaftlichen Themen vorzutragen.

Sie warf einen kurzen Blick zurück auf den vorjährigen Bundeskongress. Umfangreich wurde die Problematik um die aktuelle Einsatzbelastung für alle Kolleginnen und Kollegen während der herrschenden Flüchtlingssituation dargestellt. Auch die Informationen über das neue Personalvertretungsgesetz und die im nächsten April stattfindenden Personalratswahlen fanden Interesse im Plenum.

Darüber hinaus berichtete Elke Gründner-Ede über den Verlauf und die Ergebnisse der letzten Tarifverhandlungen.

Abschließend berichtete der Landesseniorenvorsitzende Erwin Jark über die Aktivitäten des Landesseniorenvorstandes.

Bemerkenswert war die lebhafteste und konstruktive Diskussionsbereitschaft aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Das Fazit für den Veranstalter – es war ein gelungenes Seminar.



Engagierte Seniorinnen und Senioren in Jeddigen

Foto: Erwin Jark

Manfred Forreiter

